

# Schwachen Schülern eine Chance geben

„Heinrichs Werkstatt“: Gebrüder Becker in Höxter kümmert sich intensiv um den Nachwuchs im Handwerk. 700.000 Euro hat das Familienunternehmen in ein betriebseigenes Aus- und Fortbildungszentrum gesteckt

Von Manuela Puls

Lehrlinge sind im Handwerk mittlerweile Mangelware. Statt diese Abkehr vom Handwerk zu beklagen, geht die Firma Gebrüder Becker in Höxter neue Wege. Der technische Gebäudeausrüster gibt auch leistungsschwächeren Schülern und Flüchtlingen eine Chance und fördert sie in der neugebauten „Heinrichs Werkstatt“ – einem firmeneigenen Aus- und Fortbildungszentrum.

Auch mit Vieren oder Fünfen auf dem Abschlusszeugnis kann man bei Gebrüder Becker auf eine Lehrstelle hoffen. „Das verlangt aber mehr Aufwand und Energie seitens des Arbeitgebers“, betont Geschäftsführer Mark Becker, der das Unternehmen mit seinem Cousin Nils führt. Wer mäßige Hauptschüler einstellt, muss ihnen eben mehr Hilfestellung geben. Das geschieht seit wenigen Wochen in „Heinrichs Werkstatt“, die sich das Familienunternehmen 700.000 Euro hat kosten lassen. Benannt ist sie nach dem Firmengründer, der sich 1934 in Beverungen selbstständig machte.

Azubis können dort ganz praktisch Installationen üben. „Heute bringen die Jugendlichen oft wenig handwerkliche Grundkenntnisse von Zuhause mit“, sagt Mark Becker. Deswegen wird in „Heinrichs Werkstatt“ zum Beispiel das Abschneiden von Rohren, das Löten, Biegen, Feilen und das Verbinden geübt. Ab August will das Unternehmen seine



**Löten, Biegen, Verbinden:** Mark Becker, Geschäftsführer bei Gebrüder Becker in Höxter, zeigt „Heinrichs Werkstatt“, in der Lehrlinge gezielt gefördert werden. Im Hintergrund baut Lehrling Philipp Lemmens unter Aufsicht von Ausbilder Christian Zierz eine Kaltwasserleitung zusammen.

FOTO: MANUELA PULS

neuen Lehrlinge in einem dreiwöchigen Kursus in „Heinrichs Werkstatt“ einführen. „Wenn wir die jungen Leute gleich zu Beginn mit einem Gesellen auf die Baustelle schicken, hängt es sehr von dessen Motivation und Tagesform ab, wie der Einstieg gelingt“, erklärt der Ingenieur. Regelmäßig sollen die Azubis in „Hein-

richs Werkstatt“ sein, zum Beispiel auch für eine gezielte Prüfungsvorbereitung. An mobilen Türmen werden mechanische und elektronische Kenntnisse vermittelt. Für den Bereich Sanitär gibt es einen Wasserplatz. Eine Etage höher gibt es einen Pausen- und Schulungsraum. Dort wird auch das kaufmännische und gewerbliche

Personal fortgebildet. „Wir bekommen die besten Fachkräfte, wenn wir sie selbst ausbilden. Dieses Thema Aus- und Fortbildung ist uns so wichtig, dass wir nicht daran sparen wollen“, sagt Betriebswirt Nils Becker. Wie gut das funktioniert, erklärt Mark Becker am Beispiel eines schulmüden jungen Mannes, den er vor zehn

Jahren eingestellt hat und inzwischen mit Millionenprojekten betraut. „Vielen liegt die praktische Arbeit einfach besser, und sie entwickeln sich bei uns ganz enorm. Die Abbrecherquote ist gering.“ Für ein mittelständisches Unternehmen (145 Mitarbeiter an den Hauptstandorten Höxter und Holzminden, 50 weitere in Kas-

sel und Detmold) ist „Heinrichs Werkstatt“ schon ein großer Wurf. „Aber wir sichern uns hier die Fachkräfte von morgen“, betont Mark Becker. Allein 35 Azubis und duale Studenten beschäftigt Gebrüder Becker aktuell allein in Höxter und Holzminden. Gebrüder Becker gibt sich auch viel Mühe, die Mitarbeiter langfristig

an sich zu binden. So hat das Unternehmen beispielsweise 2017 eine anonyme Umfrage zur Zufriedenheit in der Belegschaft durchgeführt, die regelmäßig wiederholt werden soll.

## Handwerk darf sich nicht unter Wert verkaufen

Mark Becker kann sich vorstellen, dass auch andere Betriebe ihre Lehrlinge in das neue Aus- und Fortbildungszentrum „Heinrichs Werkstatt“ schicken könnten. Es gibt sogar schon erste Kontakte zu zwei Heizungs- und Sanitär-Betrieben im näheren Umfeld. „Das Handwerk verkauft sich unter Wert und muss dringend etwas für sein Image tun“, sagt der Chef. Deswegen engagiert Gebrüder Becker sich als regional agierendes Unternehmen auch im Arbeitskreis Standortmarketing des Projektes „Die Region plus X“. Dabei bewerben Botschafter das Leben und Arbeiten im Kreis Höxter. Darunter ist zum Beispiel Sarah Rasche auch eine duale Studentin von Gebrüder Becker.

Das Unternehmen Gebrüder Becker ist Experte für Energie – und Versorgungstechnik. Zu seinen Vorzeige-Projekten gehören der Energy Campus von Stiebel Eltron in Holzminden, das neue Ausbildungszentrum von Phoenix Contact in Schieder-Schwalenberg oder die technische Gebäudeausrüstung von Krankenhäusern.



always  
inspiring more ...

symrise 

## „ Tagbegleiter

Duft & Geschmack. Mann & Frau. Jung & Alt. Jeder entdeckt die Welt auf seine eigene Weise: aufregend, inspirierend, einzigartig. Mit allen Sinnen erleben, Erfahrungen weitergeben und Ideen aufnehmen. Das macht das Leben bunt und vielfältig. Wir spüren auf, was Menschen wünschen. Wir erfüllen Sehnsüchte und schaffen begeisternde Duft- und Geschmackserlebnisse.

[www.symrise.com](http://www.symrise.com)